



WiesPaten

Besser in der Schule – und im Schlittschuhlaufen

Nein, kein Druckfehler: Die Wortschöpfung mit dem großen „P“ bringt Wiesbaden mit dem Begriff Patenschaft zusammen. „WiesPaten“ sind Wiesbadener Unternehmen, die als Paten Verantwortung für eine feste Gruppe von Kindern und Jugendlichen übernehmen. Ziel des Projekts ist es, die Schüler ganzheitlich zu stärken und ihre Schulleistungen zu verbessern. Die meisten der „Patenkinder“ haben einen Migrationshintergrund, sie profitieren in vielfacher Weise von der intensiven Förderung und dem Kontakt zu ihren „Paten“. Und auch die Unternehmen sehen für sich einen Gewinn in diesem Engagement.

Wakeel, Mahruckh, Hilba, Feride, Younis und Christus sind zwölf Jahre alt und besuchen die Wiesbadener Albrecht-Dürer-Schule. Seit August 2012 gehen sie außerdem zwei Mal pro Woche nachmittags in den WiesPaten-Förderunterricht. Die sechs sind die „Patenkinder“ der SCHUFA Holding AG, die seit Sommer vergangenen Jahres die WiesPaten-schaft an der Wiesbadener Realschule übernommen hat. Das Besondere am WiesPaten-Modell ist das nachhaltige soziale Engagement von Unternehmen der privaten Wirtschaft und außerdem der Anspruch der Ganzheitlichkeit, der auf einen Gewinn für beide Seiten abzielt. Eine solche Patenschaft besteht von Seiten der Unternehmen nämlich nicht nur in der Finanzierung des regelmäßigen Förderunterrichts. WiesPate zu sein bedeutet auch, die eigenen „Patenkinder“ kennenzulernen und gemeinsam mit ihnen aktiv zu werden.

Als „Paten“ der sechs Sechstklässler fungieren Ann-Christin Falck, Natascha Kunz und Christian Metzinger aus der Abteilung Human Resources der SCHUFA. Falck, Leiterin Personalbetreuung, ist von der Idee des Projekts begeistert: „Der Ansatz von Förderunterricht ei-

nerseits und der aktiven Begleitung durch ein Unternehmen andererseits überzeugt. Alle reden über schlechte Startbedingungen für Kinder mit Migrationshintergrund und über den Fachkräftemangel, die „WiesPaten“ bieten hier die Möglichkeit, im Kleinen regional ganzzusteuern.“ Die „Paten“ aus den Unternehmen gestalten übers Jahr mit ihrer Gruppe verschiedene Aktivitäten. Wie viel Kreativität die Firmenteams hier gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen entwickeln, wird beim alljährlichen WiesPaten-Dankeschönfest besonders deutlich. Hier kommen die Akteure aller Patenschaften zu einem großen Fest zusammen, um sich gegenseitig kennenzulernen und gemeinsam zu feiern. Für das Fest erstellt jede Gruppe eine Präsentation, die zeigt, was sie alles im Rahmen von WiesPaten bereits erlebt und geschafft hat. „Zu Beginn haben wir die Kinder in der Schule besucht, wir haben uns gegenseitig interviewt und vorgestellt“, berichtet Ann-Christin Falck. „Ein paar Wochen später besuchte uns die Gruppe hier bei der SCHUFA, und wir haben die Vorweihnachtszeit für gemeinsamen Schlittschuhlaufen und einen Besuch auf dem Wiesbadener Sternschuppenmarkt genutzt. Dann kam im Januar das Dankeschönfest, für das wir mit

ANN-CHRISTIN FALCK, SCHUFA HOLDING AG

„ES IST EIN GUTES GEFÜHL, FÜR EIN UNTERNEHMEN ZU ARBEITEN, DAS SOLCHE AKTIVITÄTEN VON MITARBEITERN – AUCH WÄHREND DER ARBEITSZEIT – BEGRÜSST UND ERMÖGLICHT.“

der Gruppe eine Präsentation gebastelt haben.“ Förderlehrerin Sophia Krüger hält den Kontakt zum Patenunternehmen und betreut ihre WiesPaten-Gruppe an der Albrecht-Dürer-Schule mit viel Engagement: „Ich mache im Förderunterricht nicht nur Deutsch mit den Kindern, sondern helfe auch in anderen Fächern. Weil die Gruppe so klein ist, kann ich dabei ganz individuell auf die Bedürfnisse meiner Schüler eingehen“, berichtet die Studentin. „Es ist eine tolle Gruppe, die mir gegenüber recht offen und neugierig agiert. Und so erkläre ich auch gerne immer wieder Dinge, die so im normalen Unterricht nicht angesprochen werden, die aber für Zwölfjährige auch spannend sind.“ Die Schüler seien hoch motiviert, nicht zuletzt auch durch die Kontakte und Events mit dem Patenunternehmen, berichtet die Förderlehrerin. Und so finden sich auf dem Plakat der „SCHUFA-Gruppe“ fürs Dankeschönfest auch entsprechende Statements der Patenschüler: „Ich habe jetzt eine 2+ in Deutsch geschrieben“, schreibt Younis, auch Wakeel und die anderen haben jetzt im Zeugnis eine bessere Note. Hilba findet es toll, „dass wir durch die SCHUFA an der Fördergruppe teilnehmen können, ohne etwas zu bezahlen, und dass wir auch mit den Paten etwas unternehmen“. Und sie schreibt ganz stolz auf das Plakat: „Ich bin jetzt viel besser im Schlittschuhlaufen!“

Text: Karoline Deissner, Projektkoordination WiesPaten

WIESPATE WERDEN

„Jedes Unternehmen kann WiesPate werden“, betont WiesPaten-Schirmherrin Elisabeth Ganss. Die IHK-Vizepräsidentin begleitet und unterstützt die Initiative seit dem Start im Jahr 2010. Zwölf Unternehmen sind derzeit als WiesPaten aktiv, vom engagierten Ein-Mann-Unternehmer über mittelständische Handwerksbetriebe und große Dienstleister bis zu Unternehmen aus Handel und Industrie. Zurzeit treffen sich im Rahmen von WiesPaten zwölf feste Schülergruppen in verschiedenen weiterführenden Schulen oder sozialen Einrichtungen. Die Gruppen bestehen aus je vier bis acht Schülern einer Klassenstufe zwischen der 6. und 10. Klasse. Kern der Förderung ist ein regelmäßiger zusätzlicher Unterricht ein- bis zweimal pro Woche. In den Kleingruppen kann der Unterricht ganz individuell gestaltet werden. Soziale Kompetenzen, Referate, Bewerbungen oder auch mal Mathe oder Physik können Inhalt des Unterrichts sein. Als Förderlehrer fungieren meist Lehramts-Studierende. Die gemeinsamen Aktivitäten und der persönliche Kontakt zu den Unternehmenspaten stärken die Motivation der Gruppe und eröffnen beiden Seiten zusätzliche Lern- und Erfahrungsfelder.

Kontakt: Karoline Deissner, CC-Servicebüro im Amt für Soziale Arbeit, Telefon 0611 31-5466, cc-servicebuero@wiesbaden.de, www.wiespaten.de